

Die Milz und das Pankreas – Organe der Mitte

Milz und Pankreas nehmen im Körper eine Vielzahl von Aufgaben wahr und zeigen bei Erkrankung oft nicht direkt zuzuordnende Symptomatiken. Das Zang-Organ Pi/Milz ist in der TCM nicht nur durch seine Lage in der „Mitte“ von zentraler Bedeutung.

Die Milz

Die Milz (lateinisch *lien*, griechisch *σπλήν splēn*) ist ein Organ des lymphatischen Systems. Sie ist in den Blutkreislauf eingeschaltet und liegt in der Bauchhöhle in der Nähe des Magens.

Aufgaben der Milz

Im westlichen medizinischen Modell hat die Milz drei grundlegende Aufgaben. Zum einen dient sie der Vermehrung der zu den weißen Blutkörperchen gehörenden Lymphozyten und spielt daher eine Rolle bei der Abwehr körperfremder Stoffe und Beseitigung von Infektionserregern. Zweitens ist sie ein wichtiger Speicherort für die ebenfalls zu den weißen Blutkörperchen zählenden Monozyten. Drittens dient sie der Aussonderung überalterter roter Blutkörperchen. In der späten fetalen Entwicklung spielt die Milz darüber hinaus auch eine Rolle bei der Bildung roter Blutkörperchen. Im späteren Leben kann die Milz diese Funktion wieder aufnehmen, wenn hoher Blutbedarf besteht. Zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben wird die Milz sehr stark durchblutet.

Erkrankungen der Milz

Milzkrankungen werden beim Pferd eher selten beschrieben. Im Allgemeinen geht ihnen ein länger andauernder Krankheitsprozess mit Gewichtsverlust unklarer Ge-

nese voraus. Oft ergeben sich zusätzlich palpatorisch auffällige Rektalbefunde und veränderte Blutparameter. Eine sonographische Untersuchung in Verbindung mit einer Blut- und Transsudatanalyse können zur Diagnostik von Milzkrankungen erforderlich sein.

Erkrankungen der Milz bei Hund und Katze haben häufig sekundären Charakter. Kennzeichen sind pathologische Veränderungen der Milz. Primäre, nicht-traumatische Milzkrankungen sind relativ selten. Zu ihnen zählen Milzzysten. Eine sekundäre Beteiligung der Milz ist ein häufiges Krankheitsgeschehen, z. B. bei:

- Malignen hämatologischen Systemerkrankungen
 - Hämangiom (v. a. Hund)
 - Lymphsarkom (v. a. Katze)
- Hämolytischen Anämien
- Autoimmunerkrankungen
- Infektionskrankheiten, wie
 - Leishmaniose
 - Felines Leukämie Virus

Trotz aller Funktionen kann ein Tier auch ohne Milz leben. Der Verlust geht jedoch mit Einbußen hinsichtlich der Immunabwehr einher. Die Milz reagiert auf eine Vielzahl von Einflüssen, welche das Immunsystem betreffen mit einer Vergrößerung. Besonders Infektionserkrankung wirken sich auf die Milz aus. Hat die Milz durch eine Erkrankung

deutlich an Volumen zugenommen, kann diese eine Überfunktion – Hypersplenie-Syndrom – verursachen. Das heißt, die Milz speichert zu viele rote und weiße Blutkörperchen sowie Blutplättchen und baut auch zu viele ab, so dass sich mit der Zeit zu wenige davon im Blut befinden.

Symptome einer erkrankten Milz

Die Symptome sind eher unspezifisch und finden sich im Zusammenhang mit der vorliegenden Grunderkrankung. Bei Vergrößerungen und Milzurupturen wird sicherlich der

Schmerz das Leitsymptom sein.

Einen „Brückenschlag“ zur Funktion der Milz/Pi in der TCM, findet man in den Funktionen des Organ Pankreas. Die Funktionen der Pankreas haben sehr viel mehr mit denen des Zang-Organ Milz/Pi der TCM gemeinsam, als die „westliche“ Milz alleine betrachtet. Daher findet sich die Terminologie „Milz-Pankreas“ in einigen deutschen TCM-Büchern.

Das Pankreas

Die Bauchspeicheldrüse (Pankreas griechisch: *pánkreas, pán*

Foto: © V&P Photo Studio - Fotolia.com



– „alles“, kréas – „Fleisch“) ist ein Organ, das lebenswichtige Funktionen im Stoffwechsel und in der Verdauung hat. Das Pankreas liegt zwischen Magen und Zwölffingerdarm. Der breite Teil (Pankreaskopf) mündet in den Zwölffingerdarm, den obersten Abschnitt des Dünndarms.

Die Funktionen des Pankreas

Das Pankreas ist eine sekretorische Drüse, die exokrine und endokrine Funktionen hat. Der kleinere Teil des Pankreas (etwa 5 %) ist für die endokrine Funktion zuständig. Die Zellen, die dieser Teil des Pankreas bildet, werden Langerhans'sche Inseln genannt. Hier werden u. a. die Hormone Insulin und Glucagon produziert, die für die Regulierung des Blutzuckerspiegels verantwortlich sind. Im exokrinen Teil des Pankreas wird der so genannte Pankreassaft produ-

ziert und über einen Ausführungsgang direkt in den Zwölffingerdarm abgegeben. Im Pankreassaft sind lebensnotwendige Enzyme (Proteine, die als Biokatalysatoren funktionieren) enthalten. Mit Hilfe dieser Enzyme können Proteine, Fette und Kohlenhydrate aus der Nahrung gespalten werden und für den Organismus verwertbar gemacht werden.

Erkrankungen des Pankreas

Eine Erkrankung im Bereich der Bauchspeicheldrüse kann über lange Zeit unerkannt bleiben, da manifeste klinische Symptome manchmal erst auftreten, wenn schon etwa 10 % der Pankreasfunktion verloren gegangen ist. Der entzündliche Prozess wird Pankreatitis genannt, er kann akut oder chronisch sein. Eine akute Pankreatitis kann nach Entfernung der Ursache ausheilen.

Die chronische Pankreatitis hingegen stellt einen fortdauernden entzündlichen Prozess dar. Dieser ist durch irreversible Veränderungen des Pankreas, vor allem Fibrose (Vermehrung des Bindegewebes) und Atrophie (Rückbildung) gekennzeichnet. Bei dem Deutschen Schäferhund und auch bei einigen Collie-Arten kann die Veranlagung zu einer exokrinen Pankreasinsuffizienz (EPI) vererbt werden. Die exokrine Pankreasinsuffizienz ist gekennzeichnet durch die unzureichende Synthese und Sekretion von Verdauungsenzymen.

Die genaue Ursache für das Entstehen einer Pankreatitis bleibt beim Hund oft ungeklärt. Als Faktoren, die die Wahrscheinlichkeit der Erkrankung erhöhen, werden Übergewicht in Zusammenhang mit fettreicher Nahrung, Trauma als Folge von Verkehrsunfällen, schweren Raufereien oder auch chirurgische Eingriffe, lokale Durchblutungsstörungen (z. B. während einer Narkose) oder die Einnahme von Medikamenten genannt. Beim Hund sind Fälle einer Pankreatitis nach Gabe von Glukokortikoiden, Zink und anderen Stoffen beschrieben. Aus der Humanmedizin ist bekannt, dass eine Vielzahl von Medikamenten Pankreatiden auslösen können.

Symptome einer Pankreatitis

Die Symptome der Bauchspeicheldrüsenentzündung sind sehr vielfältig, da viele Stoffwechselforgänge gestört werden können. Beobachtet werden Appetitlosigkeit, Erbrechen, Durchfälle, allgemeine Schwäche, Dehydratation, Abdominalschmerz (gespannte Bauchdecke mit Schmerzen im vorderen Bauchraum), Fieber. Die meisten Hunde werden wegen Gewichtsverlust, Durchfall (meist volumenreiche, ungeformte, aber selten wässrige Stühle von eher heller grauer Farbe), gesteigertem

Appetit (Polyphagie) und/oder fettigen Stühlen (Steatorrhoe) vorgestellt.

Die Diagnose einer Pankreasinsuffizienz

Eine Diagnosestellung erfordert eine Vielzahl von einzelnen Untersuchungen. Wichtigste Hilfsmittel sind hierbei Laboruntersuchungen von Blut, Serum und Kot.

Lipasen- und Amylasenaktivität im Serum, die seit langem zur Pankreatitis-Diagnose beim Hund herangezogen werden, sind nicht immer aussagekräftig. Derzeit muss davon ausgegangen werden, dass etwa die Hälfte der Hunde, die eine Lipasen- und/oder Amylasenaktivität oberhalb des Normbereiches aufweisen, nicht an Pankreatitis sondern an einer anderen Erkrankung leiden.

Noch relativ neu ist die Möglichkeit, die Konzentration der pankreasspezifischen Lipase im Blut zu messen. Im Gegensatz zur Lipasenaktivität im Serum wird hier nur Lipase gemessen, die von Azinuszellen des exokrinen Pankreas synthetisiert wurde. Serum-PLI ist hochspezifisch für die exokrine Pankreasfunktion und hat den Vorteil, dass es bei Vorliegen von Nierenversagen, Gastritis oder dem gleichzeitigen Verabreichen von Prednison nicht verändert wird.

Zusätzlich können bei der Untersuchung des Kots verschiedene Werte gewonnen werden. Messbar ist das Chymotrypsin, ein Pankreasenzym, das in geringen Mengen in aktiver Enzymform mit dem Kot ausgeschieden wird. Beim Vorliegen einer Pankreasinsuffizienz ist diese Ausscheidung deutlich eingeschränkt. Wichtig ist, dass der Hund nicht mit Pankreasfermenten vorbehandelt ist. Um aussagefähige Ergebnisse zu erhalten, sollte der Kot von drei verschiedenen Tagen untersucht werden, zwischen den einzelnen Probeentnahmen



sollten zusätzlich ein oder zwei Tage liegen. Verfälscht werden kann der gewonnene Wert durch akute Durchfälle (zu schnelle Dünndarmpassage führt zu normal erscheinendem Ergebnis) und durch bakteriellen Abbau durch proteolytische Bakterien.

Weit weniger aufwändig ist die Bestimmung der Pankreatischen Elastase E1 im Kot. Dies ist ein Pankreas spezifisches Eiweiß, das darmstabil ist und auch durch die Gabe von Pankreasfermenten nicht beeinflusst wird. Zusätzlich sollte bei Hunden mit EPI die Konzentration von Cobalamin (Vitamin B₁₂) und Folsäure im Blut bestimmt werden, da etwa die Hälfte der Hunde mit EPI einen Vitamin B₁₂-Mangel haben. Die Konzentration von Folsäuren kann auf eine häufiger vorkommende, sekundäre, bakterielle Überwucherung des Dünndarms hinweisen.

Therapiert wird mit magensäureresistenten Enzymen, die mit der Nahrung vermischt sofort verfüttert werden können und anderen, nicht magensäureresistenten, die einige Zeit vor der Fütterung (20 Minuten bis zwei Stunden) dem Futter zugesetzt werden müssen und dieses andauern.

Die meisten Hunde sprechen auf Enzym- und Vitamin B₁₂-Gaben an. Zusätzlich sollte immer an eine Dünndarmdysbakterie/SIBO (small intestinal bacterial overgrowth) gedacht werden.

Fütterung

Nur in Ausnahmefällen ist eine fettarme Diät notwendig, ansonsten führt eine Verminderung des Fettgehalts im Futter nur zu einer weiteren Fehlernährung des Hundes. Eine Verringerung des Rohfaseranteils im Futter wirkt sich günstig aus, da Rohfaser die Aktivität der pankreatischen Enzyme herabsetzt. Das Barfen ist also auch bei diesen Fällen das Mittel der Wahl. Und das

sicher auch vorbeugend.

Erkrankungen des exokrinen Pankreas beim Pferd

Über die Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse ist beim Pferd noch wenig bekannt. Im Gegensatz zur Kleintiermedizin stellt die exokrine Pankreasfunktion des Pferdes ein wenig erforschtes Gebiet dar. Dennoch kann davon ausgegangen werden, dass sich vergleichbare Prozesse auch an der Bauchspeicheldrüse des Pferdes abspielen. Die exokrine Pankreasfunktion dient der Produktion und der Sekretion des Pankreassaftes, der Bikarbonat und die zur Verdauung notwendigen Enzyme enthält. Diese Enzyme werden in Form von Proenzymen mit dem Pankreassaft in den Dünndarm sezerniert, wo sie durch enzymatische Spaltung in ihre aktiven Formen überführt werden. Eine neuere Studie belegt, dass im Pankreasgewebe des Pferdes zumindest die Enzyme Amylase, Lipase, Elastase, Trypsin und Chymotrypsin zu finden sind. Bemerkenswert ist dabei eine besonders hohe Konzentration des Enzyms Lipase, da Pferde physiologisch gesehen eher fettarme Nahrung zu sich nehmen.

Die Praxis hat jedoch gezeigt, dass Pferde Fette sehr gut verdauen können und sie sogar bis zu 20 % ihrer Energiezufuhr aus Fettquellen aufnehmen können. Hafer hat einen Ölanteil von fast fünf Prozent. Bei einer (nicht mehr zeitgemäßen) Haferfütterung von 4 Kilogramm, nimmt das Pferd immerhin schon 200 Milliliter Öl zu sich. Früher erhielten die Pferde sogar mehr Hafer, teilweise sogar 8 Kilogramm, und damit fast 400 g Haferöl.

Die Funktionen der Milz in der TCM

Die Milz/Pi befindet sich im mittleren Jiao/Erwärmer und ist von zentraler Bedeutung

bei der Bildung von Qi, sprich nachgeburtlichem Qi und Xue/Blut. Die Milz wird als die Wurzel des hou tian zhi jing, der „nachgeburtlichen Essenz“ bezeichnet.

Die wichtigsten physiologischen Aufgaben des Funktionskreises der Milz sind: Transport und Transformation, Kontrolle des Blutes, Herrschen über das Fleisch und Öffnung zum Munde

• Die Milz/Pi herrscht über Umwandlung und Transport

Aus der Nahrung, die vom Magen aufgenommen und gespeichert wird, wird das Gu Qi entnommen und zusammen mit dem Qi der Lunge in Form von „Wahrem-Qi“-Zhen Qi dem Herz zur Bildung von Xue/Blut zur Verfügung gestellt. Auch alle anderen Organe werden durch die verfeinerten Anteile des Nahrungs-Qi versorgt. Verkürzt gesagt stellt die Milz/Pi das zentrale Organ des Verdauungsprozesses dar und ihre Funktion dabei ist der *Transport* und die *Umwandlung* von Nahrung und Flüssigkeiten. *Hier finden wir eine Beschreibung dessen, was in den westlichen Modellen die Funktion des Pankreas umfasst.*

• Die Milz/Pi kontrolliert das Halten Blut

Dies bedeutet, dass die Milz/Pi das Xue in seinen Bahnen hält und dessen Ausfließen verhindert. Es ist das Qi, das das Blut in den Gefäßen hält. Wenn das Milz-Qi das Xue nicht mehr in den Gefäßen zu halten vermag, strömt es ins umliegende Gewebe aus. Blutungen jeglicher Art sind demnach auch als Störungen des Funktionskreises der Milz zu betrachten.

• Die Milz/Pi kontrolliert das Fleisch und die Extremitäten

Die Säfte, die die Milz aus der Nahrung extrahiert, werden im ganzen Körper verteilt und dienen der Nahrung aller Körpergewebe. Ist die Milz ge-



Foto: © acceptfoto - Fotolia.com

schwächt, tritt ein Versorgungsmangel ein, der sich als Müdigkeit, Schwäche oder sogar als Muskelatrophie äußert. Der Ausdruck Fleisch ist treffender als Muskeln. Die Milz ist also verantwortlich für einen wohlgeformten Körper.

• Die Milz/Pi öffnet sich zum Mund und manifestiert sich auf den Lippen

Durch die Aufnahme und Verarbeitung der Nahrung ist der Funktionskreis der Milz direkt mit dem Mund verbunden. Die erste Phase der Trennung von Klarem und Trübem wird hier vollzogen. Die entsprechende Körperflüssigkeit ist der Speichel. Die gesunde Farbe der Lippen ist rosig. Blasse, rissige Lippen zeigen eine Störung der Milz an.

• Die Milz/Pi kontrolliert das aufsteigende Qi

Das aufsteigende Qi bewirkt, dass sich der Bauchraum hebt und die Organe in ihre richtige Position gelangen und dort gehalten werden. Wenn diese Haltefunktion infolge ei-



ner Schwächung der Milz nicht mehr funktioniert, resultieren daraus Prolapse, bzw. Senkungen von Magen, Nieren, Uterus, Blase oder des Anus.

• Die Milz/Pi beherbergt das Denken/Yi

Der Funktionskreis der Milz lässt Klares aufsteigen und Trübes absinken. Yi meint ein Denken, das fähig ist, Wichtiges von Unwichtigem zu unterscheiden. Hierhin gehören auch die Konzentrationsfähigkeit und die Merkfähigkeit. Wenn die Mitte aus dem Gleichgewicht gerät, wird das Denken unklar, zerstreut und benebelt. Umgekehrt gilt, dass übermäßige geistige Arbeit den Funktionskreis der Milz angreift. Das betrifft ebenso die Heerscharen von Pferden die völlig unterfordert in Boxen oder auf Paddocks vor sich hinvegetieren, wie auch die Hunde, die ohne Beruf sind. Aber auch überforderte Tiere, wie Pferde, die immer wieder die gleiche Lektion ohne Pause gehen sollen, wie auch Hunde aus dem Bereich Agility, die

An dieser Stelle möchte ich eine generelle Diskussion einleiten: Es zeigt sich immer wieder eine Diskrepanz in der Transponierung der TCM vom Menschen auf das Tier. Einige Zeichen und Symptome finden wir bei den Tieren nicht oder nur eingeschränkt. Nur bei unpigmentierten Tieren ist es möglich, Blässe wahrzunehmen. Andernfalls sollte man einen Blick auf die Schleimhäute und die Zunge werfen. Im Bereich der Syndrom-Differenzierung ist es aber auch durchaus möglich, einzelne Symptome nicht mit einzubeziehen. Einzelne Syndrome werden wir in ihrer vollen Ausprägung beim Tier nicht sehen, da sie z. B. mit schwersten Verhaltensstörungen einhergehen.

In der Tier-Akupunktur kennen wir die für Einsteiger verwirrende Diskussion um Punkte an Körperteilen, die faktisch nicht vorhanden sind. Da bietet es sich an, neben den transponierten Punkten auch die traditionell seit Jahrhunderten in China genutzten Punkte für die einzelnen Tierarten zu berücksichtigen.

wieder und wieder den Parcours meistern sollen, tendieren zu einer schwachen Mitte. Ebenfalls am Denkprozess beteiligt sind der Funktionskreis des Herzens (Langzeitgedächtnis) und der Niere (Kurzzeitgedächtnis). Da bei alten Tieren der Funktionskreis der Niere sich physiologisch abschwächt, ist oft das Kurzzeitgedächtnis beeinträchtigt.

Weitere Faktoren, die der Milz/Pi zugeordnet werden

Der süße und auch der neutrale Geschmack werden der Milz zugeordnet. Im Bereich der Kräuterrezepturen und der Nahrung sind es eher geringe Mengen Süßes, die die Milz stärken. Zuviel Süßes schwächt und blockiert die Mitte. Bei Hunden ist dies bei der Fütterung mit Trockenfutter der Fall, die ja einen hohen Anteil an süß/neutralen Getreide enthalten. Auch für Pferde ist ein hoher Anteil Getreide nicht verträglich. Kaninchen sollten ohne Getreide ernährt werden. Es erscheint sinnvoll sich an der

Nahrung zu orientieren, die die Natur für die jeweilige Tierart vorgesehen hat.

Die Milz reagiert empfindlich auf Feuchtigkeit/Nässe und Kälte. Sie kann auf verschiedene Weise in den Körper eindringen: Pferdehaltung an feuchten Orten, Hundezwinger in feuchten schattigen Hinterhöfen, aber anhaltende feuchte Wetterlagen können die Milz schädigen. Eine übermäßige Zufuhr kalter Nahrungsmittel beeinträchtigt die umwandelnde und transportierende Funktion der Milz, was zu Verdauungsproblemen und innerer Nässe führt. Wir finden Symptome, wie abdominale Distensionen, Appetitmangel, breiigen, geruchlosen Kot mit unverdauten Nahrungsresten.

Diese Nässe-Kälte kann sich in Nässe-Hitze umwandeln mit Symptomen wie Übelkeit, Erbrechen, abdominaler Schmerz, weiche, stinkende Stühle, Brennen des Anus, spärlicher, dunkelgelber Harn, leichtes Fieber.

In Folge kann Schleim entstehen, der sich in der Lunge abgelagert, denn die Milz ist die Quelle des Schleims und die Lunge ist das Gefäß des Schleims. Schleim kann sich auch verschiedene Organöffnungen verschließen und so zum Beispiel zu epileptiformen Anfällen führen.

Chronische Erkrankungen führen dazu, dass die Milz erschöpft.

Leitsymptome und -befunde, die der Milz zugeordnet werden können

- Appetitlosigkeit
- Müdigkeit
- weiche Stühle bis Durchfall
- Kältegefühl, kalte Extremitäten
- Senkungsgefühl, Prolaps
- Blutungen
- Puls: schwächlich, schlüpfzig (Hua mai)
- Zunge: dick geschwollen, mit Zahneindrücken, auch nass

Fallbeispiel

Ronja ist eine ca. 6 Jahre alte Schäfermischhündin aus Russland. Seit 2 Jahren lebt sie bei einer vitalen älteren Dame. Kastriert wurde sie in Russland. Ronja ist eine sehr liebe Hündin und wird von der Besitzerin als ängstlich beschrieben.

• **Vorbericht:**

3–4 Monate nach ihrem Einzug begann die folgende Symptomatik: Etwa eineinhalb Stunden nach dem Fressen beginnt Ronja zu jammern und teils zu schreien. Die Bauchdecke wölbt sich. Seit dieser Zeit hat sie Diarrhoe, geruchlos, hell, breiig, teils wässrig, mit unverdauter Nahrung mit viel Schleim und auch schon mal blutig. Anfangs erbrach sie sich selten, heute nicht mehr. Sie wurde entwurmt. Der Tierarzt hat verschiedene Mittel verschrieben, die alle den Magen behandeln. Vor 7 Monaten wurde mit einer Ausschlussdiät begonnen, zuerst mit Geflügel plus Kartoffel, dann mit Pferd plus Kartoffel. Nachdem dies keinerlei Veränderung brachte wurde sie vor 2 Monaten operiert. Alle Organe sind ohne Auffälligkeiten, nur im Magen wurde nach drei Tagen Futterkarenz noch Nahrungsbrei gefunden. Der Hund wurde als austerapiert entlassen.

• **Weitere Befunde TCM:**

Ronja hat optimales Gewicht. Sie ist appetitlos. Beim Autofahren erbricht sie. Das Fell ist glänzend, sie wechselt normal. Leichter süßlicher Geruch im Ohr, ohne Exsudat. Durst und Urin sind ohne Befund. Zungen: leicht blass, geschwollen, mit tiefem Riss im Bereich Mitte, dicker, weißer Belag Puls: schwach, langsam, Magen gespannt, Milz schlüpfrig Shu/Mu-Punkte ohne Befund

Sortierung der Symptome

- **Acht Leitkriterien:**
 - Schmerz nach dem Fressen => Fülle/Stagnation
 - dicker, weißer Belag => Fülle/Kälte
 - Puls: schwach => Leere
 - Puls: langsam => Kälte
 - Chronifizierung, Organe => Innen
 - Diarrhoe, geruchlos, hell => Kälte
 - Diarrhoe, wässrig, mit unverdauter Nahrung => Yang-Mangel
- **Körpersubstanzen: Qi**
- **Betroffene Zang Fu:**
 - Magen => Nahrung stagniert im Magen
 - Milz => Appetitlos, postprandiale Distensionen, breiiger Stuhl, blasse, geschwollene Zunge, schwacher, langsamer Puls
- **Erläuterung:**
 - Die Schmerzen nach dem Fressen, mit gespannter Bauchdecke und gespanntem Magenpuls deuten auf eine Fülle und Stagnation im Magen hin.
 - Die Appetitlosigkeit, die postprandialen Distensionen, breiiger Stuhl, blasse, geschwollene Zunge, schwacher, langsamer Puls weisen auf einen Milz-Yang-Mangel.
 - Die Erkrankung ist chronifiziert.
 - Der tiefe Riss auf der Zunge im Bereich der Mitte ist konstitutionell zu werten.



Foto: © sharpness71 - Fotolia.com

- **Ätiologie:**
 - Diese Frage lässt sich ohne weitere Labordiagnostik nicht beantworten, da die Vorgeschichte der Hündin in Russland nicht bekannt ist.
 - Abzuklären sind eine Infektion mit Giardien und eine EPI.
- **Diagnose:**
 - Milz-Yang-Mangel
 - Nahrungsretention in Magen
- **Therapiestrategie:**
 - Milz-Yang stärken und wärmen
 - Nahrungsstagnation auflösen
- **Akupunktur:**
 - Ma 21 => löst Nahrungsstagnation auf, senkt Magen-Qi ab
 - Mi 4 => löst Nahrungsstagnation auf, stärkt Magen und Milz, vertreibt Völle
 - Ma 36 => stärkt Milz und Magen
 - Moxa auf Milz/Pi-Shu und Magen/Wei-Shu
- **Kräuterrezeptur:**
 - Geschmack: adstringierend, aromatisch, leicht süß, leicht scharf
 - Temperatur: warm
- **Gruppe: 8.1 Qi regulierende, karminative und Qi-Stagnation bewegende Kräuter**
- **Gruppe: 9.1 Digestiva: Nahrungsmittel-Stagnation bewegende und auflösende Kräuter**

Kräuter	Temperatur, Geschmack	Organbezug	Wirkung und Indikation
Carum carvi, fructus Kümmelfrüchte	warm, aromatisch, etwas scharf	Mi, Ma, Därme, Le	erwärmt und stärkt Magen und Milz-Yang, löst Stagnationen Magenschwäche, Appetitlosigkeit, Diarrhoe, Übelkeit, Magenkrämpfe, Darmkoliken, unverdaute Nahrungsreste im Stuhl
Artemisia absinthium, herba Wermut	neutral bitter, aromatisch (scharf)	Ma, Mi, Le, Gb, Lu, Di, Ni	stärkt die Mitte, erwärmt den Magen, senkt etwas gegenläufiges Magen-Qi Blähungen, Koliken, Appetitlosigkeit, aufgetriebener Bauch, Schmerzen im Epigastrium, Hypo und Hyperacidität, Magenatonie, schlaffer Plätschermagen, Seekrankheit
Verbena off., herba Eisenkraut	warm-kühl Adstringierend, bitter, scharf	Mi, Ma, Le	Qi Stagnation lösend Koliken, abdominaler Schmerz, Blähbauch
Curcuma zedoaria, Rhizoma Zitwerwurzelstock	warm scharf, bitter	Le, Mi	Qi und Blut bewegend, Akkumulationen zerstreudend, Nahrungsstagnation reduzierend Blut-/Qi-Stase mit Schmerzen; abdominale/epigastrische Massen, mit Schmerzen; Völle, Einschnürungsgefühle in Thorax und Abdomen aufgrund Nahrungsstase
Rosmarinus off., folia,	warm aromatisch, bitter, scharf	Le, He, Mi, Gb, Intest	Qi der Därme regulierend nervöse Verdauungsbeschwerden, Appetitmangel, Nahrungsretention, Nahrungsunverträglichkeiten
Potentilla torment., rhizoma (Potentilla erecta) Blutwurz/Tormentillwurzel	neutral-kühl adstringierend, leicht bitter	Mi, Ma, Le, He	adstringierend (innerlich), Milz-Qi unterstützend Diarrhoe, Blutungen
Zingiber off., rhizoma frisch Ingwerwurzel	heiß scharf, aromatisch	Lu, Mi, Ma, He, Ni	Yang von Milz, Magen und Därmen wärmend, innere Kälte-Leere vertreibend Durchfall, Erbrechen, Appetitlosigkeit, Verdauungsstörungen, Völle und Spannungsgefühle im Abdomen/Epigastrium, Koliken, Krämpfe
Glycyrrhiza glab., rhiz. Süßholzwurzel	neutral-kühl süß	Mi, Ma, Lu, alle Leitbahnen	Milz und Magen tonisierend, befeuchtend Toxine abpuffernd, so „toxische“ Kräuter abmildernd, Rezepturen harmonisierend Gastritis, Ulzera, Kolitis, entzündungshemmend und entkrampfend

Erläuterung

- Carum carvi und Artemisia stärken die Mitte und erwärmen das Milz-Yang. Sie wirken bei schmerzhaften Zuständen im Abdomen und beheben die Appetitlosigkeit. Artemisia wirkt zusätzlich gegen Seekrankheit, als welches das Erbrechen bei Autofahren zu werten ist.
- Carum, Potentilla und Zingiber wirken regulierend auf das Qi der Därme und insbesondere Potentilla kann durch ihren adstringierenden Geschmack Durchfälle beheben. Rosmarinus unterstützt dabei auch auf emotionaler Ebene.
- Verbena und Curcuma zedoaria lösen zusammen mit Carum carvi Stagnation und wirken so gegen Schmerzen.
- Temperatúrausgleichend wirkt Zingiber, so bleibt die Rezeptur trotz der neutral bis kühlen Kräuter insgesamt warm.
- Da es weder in der Gruppe 8.1 noch in der 9.1 süße Kräuter gibt, besteht die Möglichkeit die Rezeptur mit Glycyrrhiza abzurunden. Milz und Magen werden zusätzlich gestärkt.

Die Kräuter werden zu gleichen Anteilen gemischt. Infus und Pulver kommen aufgrund der Appetitlosigkeit und einer Futtermäkeligkeit hier nicht in Frage, so habe ich sie als hydrophiles Konzentrat verordnet. 3 Mal täglich 10–15 Tropfen vor und nach dem Fressen.

In diesem Fall ist eine weitere westlich medizinische Abklärung unerlässlich. Zwei Wochen nach dem ersten Besuch wurde Ronja mir wieder vorgestellt. Der Durchfall wurde durch die Rezeptur gestoppt und auch die Schmerzen nach der Fütterung traten nicht mehr auf.

Vom Tierarzt hatte die Besitzerin nun die Laborbefunde geholt. Diese wurden 5 Monate vor der Operation gemacht. Der Tierarzt sagte der Besitzerin, die Werte seien alle ok. Folgende Werte waren deutlich erhöht:

- Alpha-Amylase und Lipase, daraufhin ist die spezifische Pankreas – Lipase nachgetestet worden, auch sie ist deutlich erhöht. Das lässt auf eine EPI schließen.
- T4 gesamt und T4 frei erniedrig, TSH normal. Sekundär veränderte Schilddrüsenwerte findet man häufig bei Erkrankungen des Pankreas.

Weiter wurde ein deutlich erhöhter Eosinophilen Wert ermittelt. Da der Kot auf Giardien und Parasiten negativ getestet wurde, kann es sich um eine zusätzliche Nahrungsmittelallergie handeln.

Eine Substitution von Pankreasenzymen erscheint sinnvoll. Doch auch ohne diese war es mit Akupunktur und westlichen Kräutern im Sinn der TCM angewendet möglich, die Schmerzen zu beheben und den Durchfall zu stoppen.

Resümee

Im Praxisalltag begegnen uns immer wieder Patienten, die chronische Erkrankungen haben und vom Tierarzt „aus-therapiert“ sind. Manchmal reicht eine Änderung des Blickwinkels, um solchen Tieren zu helfen. Eine solche Änderung bieten die Modelle der TCM. Eine Systematisierung der Symptome mit den Methoden der TCM führt zu einer Diagnose, auf Grund der sich ein schlüssiges Therapie-konzept ausarbeiten lässt. Einfach zu erstellende Kräuterrezepturen, die zudem günstig sind, führen schnell zum gewünschten Erfolg. Doch sollten die vom Tierarzt erhobenen Befunde ebenfalls berücksichtigt werden.

*Susanne Kirsten,
Tierheilpraktikerin*